



goldenes kalb
buchhandlung galerie ausstellungsraum visarte.aargau >>
ziegelrain 4 5000 aarau
tel 062 822 94 89 www.goldeneskalb.ch



visarte aargau
berufsverband visuelle kunst

Kontakt:

Oliver Krähenbühl Anna-Heer Strasse 5 5034 Suhr

Tel: 062 842 93 52// 078 71 344 17

office@syslab.ch

Aarau, 5. Juli 2010

Pressemitteilung:

Ausstellung in der Galerie Goldenes Kalb mit Intervention im Stadtraum

Buchhandlung Galerie Ausstellungsraum visarte.aargau

Ziegelrain 4, 5000 Aarau

062 822 94 89

www.goldeneskalb.ch/

www.visarte-aargau.ch/galerie/2010/a47/syslab.html

www.syslab.ch/

SYSLAB

Oliver Krähenbühl, Susanna Perin, Félix Stampfli

Szene & Mythos

7. August - 11. September 2010

Vernissage: Freitag, 6. August, 19h

Öffnungszeiten: Mi - Fr: 11.30 - 18.30 > Sa: 10 – 16

Die Künstler/-innen-Arbeitsgemeinschaft SYSLAB zeigt eine Installation in visarte Ausstellungsraum Goldenes Kalb, welche durch eine Plakataktion im öffentlichen Raum erweitert wird. Inhaltlicher Bezugsrahmen sind Überlegungen zum gegenwärtigen künstlerischen Schaffen sowie dessen Prozesse und Bedingungen. Im Zentrum steht die kritische Auseinandersetzung mit dem Cliché des „Künstlers“. Die Gedanken um komplexe Sachlagen und die Rückwirkung auf das künstlerische Schaffen, werden durch verschiedene Kommunikationsstrategien transportiert und ironisch untergraben.

Im öffentlichen Raum führen Plakatwände den Betrachter immer tiefer in die komplexe Thematik ein. Im Aarauer Stadtzentrum erscheinen auf Plakatwänden Magazin-Covers im Weltformat. Magazine transportieren Geschichten und Gesichter aus Mode, Unterhaltung, Politik und Wirtschaft in den privaten Raum und sprechen damit Begehren und Wunschbilder der Leser/-innen an. Die Plakataktion vereinnahmt das Medium „Magazin“ als Träger von gesellschaftlichen Rollenbildern und Begehren, um genau diese zu unterwandern.

Die Konstellation von Bild und Text der Plakate nimmt kritischen Bezug auf das gegenwärtige Wirtschaftssystem, demaskiert den Missbrauch des Künstlersubjektes als Rollenmodell und spricht den neuen Hype des Produktes „Kunst“ als Investment und Luxusware an.

Im Ausstellungsraum schliesslich findet eine Verdichtung statt, welche die Thematik und die Position der Künstler/-innen auf unterschiedlichen Ebenen erkennen lässt. Im Fokus steht die Legende vom Künstler als Entrepreneur und dessen Rolle in der gegenwärtigen Gesellschaft und Marktwirtschaft.

Der Galerieraum wird in einen zugänglichen und einen unzugänglichen Bereich unterteilt. Die auditive Ebene erweitert diesen zu einer ungeahnten Grösse. Aus dem unzugänglichen Raum dringen Stimmen und Geräusche: die gesellschaftliche Verheissung von welcher die Besucher/-innen ausgeschlossen bleiben.